Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 13 (1937-1938)
Heft: 3

Rubrik: Das Megaphon

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.02.2026

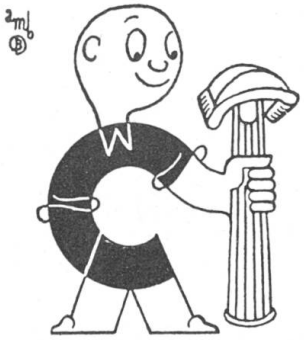
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Diese Rubrik steht für Beiträge offen, die sich in knapper Form mit aktuellen schweizerischen Problemen befassen. Wir erwarten keine theoretischen Ausführungen, sondern persönliche Stellungnahme

Fremdeneinbürgerung

Bis vor kurzem war das Schweizerbürgerrecht eine Art Börsenwert. Auch der Fremde, der nicht aus innerer Zuneigung zu unserem Land und seinen politischen Einrichtungen, sondern aus irgendeinem Grunde privatwirtschaftlicher Natur Schweizer werden wollte, kaufte sich ein. War ihm mehr am Geld als am Ortsbürgerrecht gelegen, so wählte er aus einer « Preisliste » jene Gemeinde aus, die am billigsten einbürgerte. Viele Eingekaufte kannten ihre « Heimat »-Gemeinde bei Haut und Haar nicht. So konnte es vorkommen, dass ein Neuschweizer in einem Strafprozess dem Richter, als dieser den seltsam ausgesprochenen Bürgerort nicht verstand und nach der Lage der Gemeinde sich erkundigte, sie als « ein kleines Dörfle in den Bergen drinne » bezeichnete, da er selber keine Ahnung hatte, wo sie lag. Und solch beschämende Geschehnisse erzählen wir alten Schweizer lachend, statt uns über die liederliche Einbürgerungsgemeinde zu empören. Die Schindluderei, die einzelne Gemeinden mit dem schweizerischen Bürgerbriefhandel trieben, wurde im Volke leider vielfach nicht in ihrer entwürdigenden Tiefe empfunden. So konnten zum Beispiel im Kanton Zürich einzelne Gemeinden jahrelang sozusagen serienweise Ausländer einbürgern, die in Zürich und der Enden, nur nicht in ihrer Heimatgemeinde wohnten, ohne dass die politische Tagespresse sich darüber besonders aufregte. Diesem Mißstand wurde in letzter Zeit einigermassen gesteuert; ein anderer aber ist geblieben, nämlich derjenige, dass Ausländern, die sich längst als Schweizer fühlen und auch von Schweizern als Volksgenossen angesehen werden, die Einbürgerung unmöglich ist, weil sie die Einkaufstaxen nie zusammenbringen.

Ein solches Beispiel wird mir unvergesslich bleiben. Sitze ich da eines Sams-



Das ABC des Rasierens

Blut und Wunden ärgern sehr,
drum den "chrummen" Deckel her.

Jeder soll es wissen: der überhöhte Deckel des Fasan-Apparates ist gemeint, der jede Verletzung praktisch verunmöglicht, und deshalb hundertprozentige Sicherheit bringt.

FASAN

Bezugsquellen-Nachweis Gnepf & Co., Horgen

Feuer breitet sich nicht aus,
Hast du Minimax im Haus!

Minimax-Feuerlöscher

sind ohne bauliche Änderungen leicht zu installieren, von jedermann in einer Sekunde bedienbar, stets bereit, unabhängig von Wassermangel im Sommer oder Frost im Winter; jahrzehntelang unverändert haltbar

Minimax AG. Zürich *Gegr. 1902*

tagabends beim Eindämmern im Zuge. Ganz in die Schönheit der Landschaft versunken, erschrecke ich fast, als mir gegenüber eine Stimme in unverfälschtem Schweizerdeutsch ertönt: « Es ischt doch e wunderschöni Geged und en prächtigen Abig! » Erstaunt sehe ich den Sprecher an. Wirklich, die Worte kommen von einem deutschen Soldaten. Ein Wort gibt das andere. Er ist auf Urlaub und erzählt mir von seinem Dienst in Mülhausen (es war vor 1914), wie dort die «Schweizer» anfänglich vom Heimweh gepackt worden seien, besonders, da sie die Sprache ihrer deutschen Kameraden kaum verstanden, wie sie sich zusammentaten, schweizerische Heimatlieder sangen und selbst von den Offizieren, bei denen sie übrigens gut gelitten seien, als « Schweizer » aufgerufen würden. Jetzt besuche er als Urlauber seine Angehörigen am See.

«Warum dienen Sie denn in Deutschland?» warf ich als «dumme» Frage ein.

Er lachte kurz und bitter auf: « Warum hat die Schweiz so merkwürdige Einbürgerungsbedingungen? Wenn es auf meine Eltern und mich angekommen wäre, so trüge ich jetzt den schweizerischen Waffenrock und könnte mit meinen Schulkameraden der Heimat dienen. Aber jetzt bin ich eine Art Fremdenlegionär, nur durch verbriefte Abstammung, nicht aber durch Gesinnung und Jugend mit Deutschland verbunden. Ich atmete seit meinen ersten Tagen Schweizerluft, besuchte mit meinen Jugendgefährten die Schulen unseres Städtchens, und erst durch den Stellungsbefehl wurde es mir bewusst, dass ich Landesfremder sei.

« Ihr Vater hätte Sie eben rechtzeitig einbürgern sollen! » warf ich ein.

Der deutsche Soldat starrt mich verständnislos an.

« Er hätte sich und uns einbürgern sollen, ja! » kommt es halblaut und gedehnt über die Lippen des jungen Mannes. « Mein Vater wollte es auch. War er doch selbst von Jugend auf in der Schweiz, ist er doch nach Sprache und Art von keinem Schweizer zu unterscheiden. Aber — er macht mit der Hand die Gebärde des Geldzählens — mein Vater

ist Maurer, ein fleissiger, lieber Vater. Wie manches Jahr sparte er, um die Gemeindeeinkaufs- und Landrechtsgebühren zusammenzubringen; sie machen einige tausend Franken aus. » (Offenbar kannte der einfache Mann die « Preisliste » der Gemeinden nicht, oder es widerstrebte seinem gesunden Empfinden, sich in einer andern als der Wohnsitzgemeinde um das Bürgerrecht zu bewerben.) « Was der Arbeitssommer über die Haushaltungskosten einbrachte, frass der Winter mit verdienstlosen Tagen wieder auf, besonders, da sich die Familie vergrösserte; ich habe einige Geschwister. So vergingen die Jahre, und eines Tages kam der deutsche Stellungsbefehl. »

Hier dämmerte es mir zum erstenmal auf, wie verfehlt unsere Einbürgerungspraxis ist. Seit langem wird es Elementen, die über genügend Bargeld verfügen, im übrigen aber sich um unser Bürgerrecht nur aus geschäftlichen oder dunkeln Gründen kümmern, möglich, Schweizer zu werden, während wirklich mit unserm Volkstum verwachsene Ausländer mit guten Charaktereigenschaften des Mammons wegen nicht unsere Volksgenossen werden können und im Kriegsfall unter Umständen gegen das Land die Waffen führen müssen, das ihnen die Jugend gab und darum Heimatland bedeutet.

Die Frage der Einbürgerung muss vollkommen aus der finanziellen Sphäre befreit werden. *Dr. H.*

Mit diesem Heft geht die Monatsschrift für Kunst und Literatur „Die Zeit" im „Schweizer-Spiegel" auf.

Die im fünften Jahrgang stehende „Zeit" wies ein beachtenswertes künstlerisches und literarisches Niveau auf, nur gelang es dem Verlag nicht, die nötige Zahl von Abonnenten zu erreichen, um das Gleichgewicht zwischen Einnahmen und Ausgaben zu schaffen.

Der Schweizer-Spiegel Verlag erwarb das Verlagsrecht der „Zeit", um die zwar zahlenmässig nur kleine Leserschaft der „Zeit", die aber kulturell interessiert ist und geistig aktiv, für den „Schweizer Spiegel" zu gewinnen.

Warum wollen Sie älter aussehen als Sie sind!

Barbasol ist **Rasiercrême** und zugleich **Gesichtscrême**
Ohne Einseifen
nur auftragen u. rasieren
Barbasol schützt die Haut vor dem Austrocknen und hält sie frisch und weich
1/2 Tube 1.80, 1/1 Tube 3.30
Topf Fr. 4.80
Gegen Einsendung von 60 Cts. in Briefmarken erhalten Sie eine grosse Einführungs- resp. Reisetube

Gen. Vertreter
Quidort AG.
Schaffhausen

Nuss-Speisefett

rein vegetabil
NUSSELLA - Kochfett
gleichfalls.
NUXO-Mandelpüree
für Mayonnaisen und für Fruchtmilch.
Nuxo-Werk J. Kläsi, Rapperswil

Die Leserin des Schweizer-Spiegels liebt den
Piccadilly-Tee
Der **richtige** Tee für **wirkliche** Feinschmecker
Erhältlich bei Merkur und in andern guten Kolonialwarengeschäften.
Musso & Cie., Zürich

FEIN UND MILD
PREIS FR. 1.-

Bekannt unter dem Namen
BÄUMLI-HABANA

Eduard Eichenberger Söhne
BEINWIL a/SEE SCHWEIZ

Grapefrucht ein leckerer Anfang,
ein schöner Abschluss für jede Mahlzeit

PALÄSTINENSISCHES WACHSTUM

Unsere Verlagsgrundsätze

UNTER allen unseren Verlagsinseraten stehen die Worte: *„Wir verlegen nur Bücher, zu denen wir stehen können.“* Wir haben uns vorgenommen, nur Bücher herauszugeben, von deren Wert wir überzeugt sind. Wir verlegen nur Werke, die in ihrer geistigen Haltung unserer Überzeugung entsprechen. Für uns ist die Demokratie nicht nur der Grundpfeiler unseres Staatswesens, sondern unserer schweizerischen Existenz überhaupt. Wir lehnen deshalb Bücher, die mit einer Diktatur von rechts oder links liebäugeln, ab, auch wenn sie noch so glänzend geschrieben sind. Unsere geistige Einstellung verbietet uns auch, religionsfeindliche Bücher zu verlegen.

SELBSTVERSTÄNDLICH stehen wir nicht zu jedem Wort unserer Autoren. Aber die geistige Gesamthaltung der Werke darf nicht zu jener, die wir als richtig betrachten, in einem grundsätzlichen Gegensatz stehen. Wir verzichten auf die Herausgabe solcher Bücher auch dann, wenn wir überzeugt sind, dass ihnen ein finanzieller Erfolg beschieden wäre.

UNSER Verlagsziel ist: Jeder Bücherfreund soll sich beim Kaufe eines unserer Verlagswerke darauf verlassen können, dass es bestimmte Vorzüge aufweist. Wir möchten in den Ruf kommen, dass alle Bücher des „Schweizer Spiegel Verlages“ in ihrer Art lesenswert sind. Wir sind überzeugt, mit diesem Grundsatz nicht nur dem Leser und uns zu dienen, sondern dem Buche überhaupt. Denn wir glauben, dass nichts der Verbreitung des guten Buches hemmender im Wege steht als die vielen belanglosen Bücher.

SCHWEIZER SPIEGEL VERLAG / ZÜRICH

Neue Bücher

Das abenteuerliche Leben des Kapitän Heinzelmann

Seefahrten 1902—1935

Von ihm SELBST erzählt

Mit einer Photographie des Verfassers Preis gebunden Fr. 6.80

Wir lesen von Schiffbrüchen, vom Tauchen nach versunkenen Schätzen, von Meutereien, von Unterseebootangriffen, von tausend Abenteuern in allen Kontinenten. Kein ausgeklügeltes Buch! Zugegeben, sein Stil lässt erraten, dass es von einem Manne geschrieben wurde, dem der Umgang mit dem Steuerrad vertrauter ist als der mit der Feder. Aber es ist lebendig geschrieben und vor allem hinterlässt es den Eindruck: Hier wird nicht aufgeschnitten. So abenteuerlich das Buch dieses schweizerischen Hochseekapitäns anmutet, es gibt die Wahrheit wieder und nur sie.

„*Neue Zürcher Zeitung*“:

Der Verfasser durcheilte im Laufe von dreissig Jahren alle Stufen vom Leichtmatrosen bis zu den höchsten Kapitänstellen. Die phantastischen Erlebnisse überstürzen sich und übertrumpfen selbst die Visionen eines erhitzten Gemütes. Man empfindet einen aufrichtigen Respekt vor dem Kapitän Heinzelmann, der seine Ziele erreichte und für den es keine Gefahren gab.

Unseres Herrgotts verschupfte Lehensleute

Ein Walliser Novellenbuch von ADOLF FUX

Preis gebunden Fr. 5.20

Wer das geheimnisvolle Land und seine Menschen verstehen will, greife zu diesem Buch. Es entströmt ihm nicht nur der Duft der einzigartigen Landschaft, es gibt mehr als eine Schilderung der eigentümlichen Lebensgewohnheiten der Bewohner: es offenbart uns die Seele des Landes.

„*Neue Zürcher Zeitung*“:

Auf jeder Seite spürt man, dass in Adolf Fux wirklich ein Dichter erstanden ist. Ein mildes Verstehen, eine tiefe Frömmigkeit, ein wunderbares Erfassen der Natur adeln diese Blätter und zeigen auch das ewig Menschliche im verklärten Licht.

Warum nicht Schweizerdeutsch?

Gegen die Missachtung unserer Muttersprache

Von ADOLF GUGGENBÜHL, Mitherausgeber des „Schweizer-Spiegels“

Preis Fr. 1.50

Erst wenn der Pfarrer von der Kanzel, der Anwalt vor dem Schwurgericht, der Politiker bei der Festrede sich des Schweizerdeutschen bedient, wird unsere Muttersprache wieder die Stelle einnehmen, die ihr gebührt. Nicht nur für Politiker, Lehrer, Pfarrer, sondern auch für Väter u. Mütter.

Wir verlegen nur Bücher, zu denen wir stehen können

SCHWEIZER SPIEGEL VERLAG / ZÜRICH

Neue Bücher

Hans und Fritz in Argentinien

Eine Erzählung für die Jugend

Von MAX SCHRECK

Bilder von Marcel Vidoudez. 360 Seiten. Preis gebunden Fr. 7.50

Zwei Schweizer Buben dürfen ihren Onkel in Argentinien besuchen. Was sie da alles erleben mit Menschen und Pferden, Straussen und Schlangen! Ein spannendes und lustiges Abenteuer reiht sich an das andere. Und doch ist es nicht nur ein „Abenteuerbuch". Der Verfasser lebte 18 Jahre in Süd-Amerika. Man spürt durch die Zeilen sein heimliches Heimweh nach der blauen Ferne. Aber keine Spur falscher Romantik ist zu entdecken. Gesunde Buben, rechte junge Schweizer erleben Argentinien in seinem arbeitsamen Alltag und seinen Freuden.

Traugott Vogel in der „Neue Zürcher Zeitung":

Der Verfasser nennt sein Buch schlicht Erzählung für die Jugend (wir stellen es unbedenklich neben das klassisch gewordene Jugendbuch „Carlos und Nicolas" unseres unglücklichen Landsmannes Rudolf Johannes Schmied!); und wir haben es bereits erfahren, dass sein breiter, grüner Leinenrücken nicht eher erkaltete, als bis Sohn und Vater und auch die Weiblichkeit des Hauses die Fahrt mit Hans und Fritz nach Argentinien und wieder zurück in die nüchterne, schweizerische Wirklichkeit fiebernd miterlebt hatten.

Die Abenteuer des Professor Gütterli

Bilderbogen für Kinder

Von MARCEL VIDOUDEZ, IRMA WEIDMANN, ERIK BOHNY und RENÉ GUGGENHEIM

Preis gebunden Fr. 4.80

Die vier Schweizer Künstler haben an dieses Buch in Bild und Wort so viel Phantasie und gute Laune verschwendet, dass es als ein Schatz für jede Kinderstube bezeichnet werden darf.

SCHÖNE LITERATUR

Der Sündenfall

Roman von RICHARD ZAUGG

Preis gebunden Fr. 7.20 3. Auflage

dagegen: *„Neue Berner Zeitung":*
. . . . gesucht schnoddrig geschrieben, . . . für diese Art hemdärmelige Literatur, die an den heiligsten Dingen mit ungewaschenen Händen rührt, ist zuviel Aufwand verwendet worden . . .

dafür: *„Neue Zürcher Zeitung":*
Ein psychologischer Roman ohne Langeweile mehr! . . . ungewöhnlich und gut geschrieben . . .

„Die Zeit":
. . warm, kunstvoll und andächtig beschrieben . .

Werke des gleichen Verfassers

Jean Lioba, Priv.-Doz.

Roman. Ins Italienische, Holländische u. Tschechische übersetzt

3. Auflage. Preis gebunden Fr. 5.80

Hugo Marti: Ein weisser Rabe in unsern grauen Tagen.

Die Welt ist so schlecht, Fräulein Betty

Ein fröhliches Buch

3. Auflage Preis gebunden Fr. 4.80

Wir verlegen nur Bücher, zu denen wir stehen können

SCHWEIZER SPIEGEL VERLAG / ZÜRICH

Sieben Tage

Roman von KURT GUGGENHEIM

2. Auflage. Preis gebunden Fr. 6.50

Dr. O. Kleiber: Ein Meisterstück, das dem Verfasser den Platz unter den Zünftigen sichert.

Die merkwürdigen Abenteuer des Malers Pencil

Von RODOLPHE TOEPFFER

Der schweizerische Busch

Herausgeber: ADOLF GUGGENBÜHL

2. Auflage. Reizender Geschenkband Fr. 6.—

Land unter Gletschern

Ein Heimatbuch aus dem Wallis

Novellen von ADOLF FUX

2. Auflage. Preis gebunden Fr. 4.50

Barbara

Roman von LUISY OTTO

2. Auflage. Preis gebunden Fr. 6.50

Die Entwicklungsgeschichte vom zwölfjährigen Mädchen bis zur gereiften Frau.

TATSACHENBERICHTE:

Abschied von Sovietrussland

Von A. RUDOLF

Erscheint in dänischer Übersetzung

2. Auflage. 380 Seiten, Preis gebunden Fr. 7.80

Kein anderes Werk erklärt uns die Hintergründe der heutigen russischen Entwicklung klarer. Nicht umsonst bezieht sich André Gide ausdrücklich auf dieses Werk, dessen Verfasser neuestens von der kommunistischen Partei wütend angegriffen wird.

Ekia Lilanga und die Menschenfresser

Von THEO STEIMEN

Erscheint in amerikanischer und tschechischer Übersetzung

3. Auflage. 486 Seiten, in Raffiabast gebunden Fr. 8.20

Der Verfasser ist in jahrelangem Zusammenleben mit den Schwarzen Aequatorialafrikas in die tiefsten Geheimnisse ihres Geisterglaubens und der Gebräuche der Menschenfresser eingedrungen.

Mea Culpa

Ein Bekenntnis von ALFRED BIRSTHALER

343 Seiten. 5. Auflage, gebunden Fr. 7.50

Der Verfasser hat nach einer Jugend voll Armut und Erniedrigung einen Raubmord begangen. Als ein seelisch tief Verwahrloster wird er in die Strafanstalt eingeliefert, nach 16 Jahren verlässt er sie als ein Erlöster.

„Es hat mich keine Selbstbiographie der neueren Literatur so tief berührt, wie dieses Bekenntniswerk eines unter uns lebenden Schweizers."
(„Neue Zürcher Zeitung")

Die Moorsoldaten

13 Monate Konzentrationslager

Von WOLFGANG LANGHOFF, ZÜRICH

Preis gebunden Fr. 7.80, broschiert Fr. 6.50

Unpolitischer Tatsachenbericht. Das Buch der verletzten Menschenwürde.

Ein Welterfolg. In 8 Sprachen übersetzt

Wir verlegen nur Bücher, zu denen wir stehen können

SCHWEIZER SPIEGEL VERLAG / ZÜRICH

Sechs Jahre war ich auf der Teufelsinsel

Erlebnisse eines politischen Deportierten

Von HEINRICH BUCHER

2. Auflage. Preis broschiert Fr. 2.80

Der Verfasser dieser Schrift, ein Schweizer, hat 6 Jahre auf der Teufelsinsel zugebracht. Es ist ihm gelungen, das Leben auf dieser Insel ungetrübt von Hassgefühlen so darzustellen, wie es wirklich ist.

Der Einzelgänger

Roman von ERNST ERICH NOTH

357 Seiten. Preis geb. Fr. 7.50, brosch. Fr. 6.—

Die Schilderung der Not der deutschen Jugend, die zum Sozialismus führen musste.

Ich mache nicht mehr mit

Roman von PAOLO ROSSI

314 Seiten. Preis geb. Fr. 6.80, brosch. Fr. 5.50

Die Erlebnisse und Enttäuschungen eines italienischen Emigranten.

PHILOSOPHIE, RELIGION, LEBENSGESTALTUNG

Werke von *PAUL HÄBERLIN*
Professor an der Universität Basel

Über die Ehe

4. Auflage. Preis Fr. 6.60

Der grosse Basler Psychologe geht all den Schwierigkeiten auf den Grund, die in jeder, auch der glücklichsten Ehe auftreten und hilft dadurch an deren Ueberwindung mit.

Das Wunderbare

Ins Holländische übersetzt

3. Auflage. Preis gebunden Fr. 6.60

Das beglückende Erlebnis dieses Werkes ist die religiöse Glut, die der Leser hinter der kristallklaren Darstellung spürt. Das persönlichste Buch Häberlins.

Minderwertigkeitsgefühle

Wesen, Entstehung, Verhütung, Überwindung

4. Auflage. Preis kartoniert Fr. 2.60

Ein zuverlässiges und wertvolles Hilfsmittel für Eltern und Pädagogen und nicht zuletzt auch zur Selbsterziehung

Wider den Ungeist

Eine ethische Orientierung

Preis gebunden Fr. 6.60

Kein „aktuelles" Buch. Aber gerade deshalb ein um so zeitgemässerer Beitrag eines Philosophen zur Gegenwart.

Möglichkeit und Grenzen der Erziehung

Eine Darstellung der pädagogischen Situation

Preis gebunden Fr. 5.—

Wir verlegen nur Bücher, zu denen wir stehen können

SCHWEIZER SPIEGEL VERLAG / ZÜRICH

Schatten über der Schule

Eine kritische Betrachtung

Von WILLI SCHOHAUS

Direktor am Lehrerseminar Kreuzlingen

Mit 82 erschütternden Schulbekenntnissen

Wohlfeile Ausgabe Fr. 6.—

Zahlreiche Vorträge und öffentliche Diskussionen haben sich mit diesem Buch auseinandergesetzt. Sein Titel ist zu einem Schlagwort geworden. Von diesem Werk, das eindrücklicher als alle pädagogischen Theorien zeigt, wo die grössten Fehler stecken, und das deshalb für jeden Erzieher ein eigentliches «Handbuch der erzieherischen Fehlerquellen» bildet, liegt nun eine wohlfeile Ausgabe vor.

Mutter und Kind

Über die Erziehung kleiner Kinder

Von HEINRICH PESTALOZZI

Mit 4 Abbildungen

Herausgegeben von HEIDI LOHNER und WILLI SCHOHAUS

Preis gebunden Fr. 5.80

Diese Schrift Pestalozzis wurde erst vor kurzer Zeit wieder entdeckt. Sie war lange nur in englischer Sprache vorhanden.

Zerfall und Erneuerung der Gemeinschaften

Freundschaft — Familie — Staat

Von ADOLF GUGGENBÜHL

Mitherausgeber des «Schweizer-Spiegels»

2. Auflage. Preis gebunden Fr. 5.—

Die Kritik ist gründlich, aber nicht hämisch, frisch, aber nicht frech, sondern immer positiv.

(„Neue Zürcher Zeitung.")

Der schweizerische Knigge

Ein Brevier für zeitgemässe Umgangsformen

Von VINZENZ CAVIEZEL

(Adolf Guggenbühl)

5. Auflage. In Goldfolienumschlag Fr. 3.50

Ein reizendes Geschenk für gute Freunde und heranwachsende Söhne und Töchter.

„Es wäre vielleicht gut, wenn der unterhaltsame schweizerische Knigge in allen Rekrutenschulen, Haushaltungsschulen Konfirmandenunterrichten, Fortbildungsschulen und eidgenössischen und kantonalen Parlamenten gratis und franko verteilt würde." *(„Thurgauer Zeitung.")*

Kochbüchlein für Einzelgänger

Anleitung für Ungeübte zur raschen Herstellung einfacher Gerichte

Von Maler PAUL BURCKHARDT

Mit Zeichnungen vom Verfasser

3. Auflage. In reizend. Geschenkeinband Fr. 3 20

Ein Maler hat aus seinen zwanzigjährigen Kocherfahrungen heraus diese reizvolle Anregung für werktätige Alleinstehende und junge Ehepaare geschaffen. Ein liebenswürdiges Geschenk.

Schweizer Küchen-Spezialitäten

Gute Plättli aus allen Kantonen

Von HELEN GUGGENBÜHL

Redaktorin am «Schweizer-Spiegel»

Preis in entzückendem Geschenkeinband Fr. 3.80

Ein Schatzkästlein für die Hausfrau

Neues Zeichnen

Von JAKOB WEIDMANN

Vorstandsmitglied des internationalen Instituts für das Studium der Jugendzeichnung

Reich illustriert. Neuer Preis brosch. Fr. 2.—

Eine Anleitung für Eltern und Lehrer

Die akademischen Berufe

Ein Ratgeber für Abiturienten schweizerischer Mittelschulen

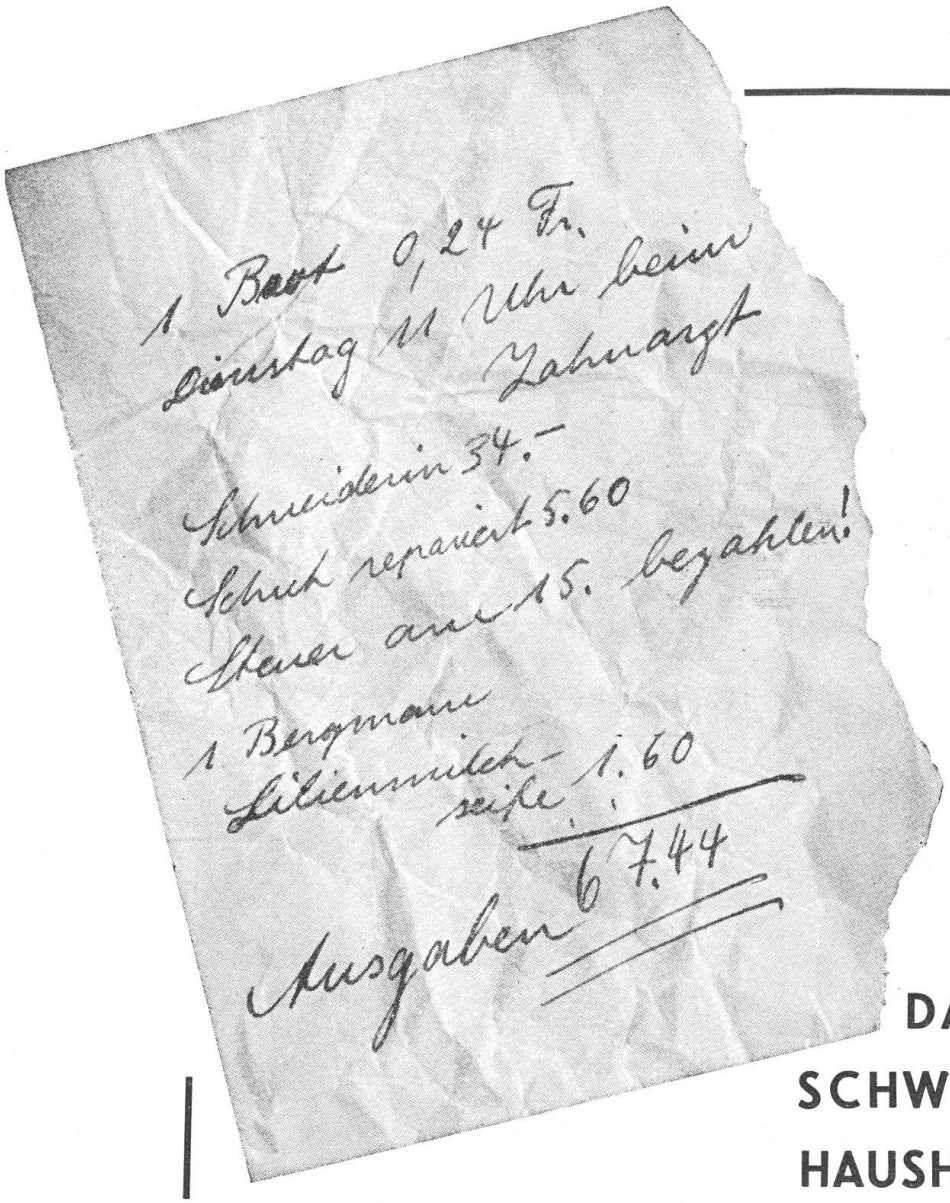
Von Privatdozent Dr. E. PROBST

Schulpsychologe der Stadt Basel

2. Auflage. Preis gebunden Fr. 5.—

Wir verlegen nur Bücher, zu denen wir stehen können

SCHWEIZER SPIEGEL VERLAG / ZÜRICH



Stimmt die nebenstehende Rechnung?

Es gibt heute noch tausende von Hausfrauen, die sich auf diese primitive Art über ihre Ausgaben Rechenschaft geben. Es kommt sie an Geld und Ärger teuer zu stehen.

Einer Hausfrau, die das Schweizer-Spiegel-Haushaltungsbuch führt, kann das nicht passieren.

DAS SCHWEIZER-SPIEGEL HAUSHALTUNGSBUCH

Die Einbanddecke der Ausgabe 1938 ist abwaschbar!

hat sich bewährt! Seine drei Vorteile

1. Ermöglichung der Aufstellung eines Budgets und monatliche automatische Kontrolle über Zuviel- oder Zuwenigverbrauch am Schlusse jedes Monats,
2. Anpassung für jede Verhältnisse, gleichgültig, ob neben dem Kassabuch noch ein Postcheck- oder Bankkonto geführt wird und dort der Mann noch einen Teil der Auslagen direkt bezahlt,
3. Es sind keine Buchhaltungskenntnisse notwendig, und der Zeitaufwand ist gering,

haben zur Folge gehabt, dass sich seine Anhängerinnen von Jahr zu Jahr mehrten.
Endlich ein vernünftiges, praktisches Haushaltungsbuch! Es kostet in Leinen gebunden Fr. 2.80. Die Ausgabe 1938 ist soeben erschienen! Die Zusendung erfolgt gegen Nachnahme oder vorherige Einzahlung auf Postcheck VIII 9419.

SCHWEIZER-SPIEGEL-VERLAG ZÜRICH

EIN WEIHNACHTS-GESCHENK

für Fr. 3.80

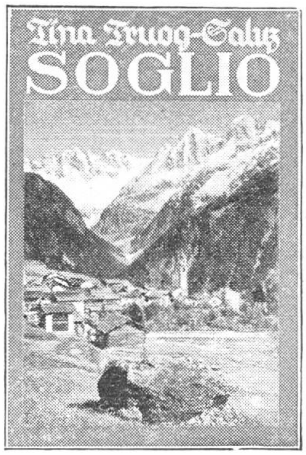
In durchsichtiges Glanzpapier verpackt, mit Goldschnüren gebunden, bildet unser Weihnachtspaket, das die Oktober-, November- und Dezembernummer des 13. Jahrgangs des Schweizer-Spiegels vereinigt, eine ganz entzückende Festgabe auf den Weihnachtstisch.

Je nach Wunsch können Sie der Packung auch einen Gutschein auf ein Vierteljahres-, Halbjahres- oder Jahresabonnement beilegen. Ein Jahresabonnement (das Weihnachtspaket und Gutschein für 9 weitere Monate) geben wir an Abonnenten zum ermässigten Preis von Fr. 13.— ab. (Für Auslandsabonnements erfolgt kein Zuschlag.)

SCHWEIZER-SPIEGEL-VERLAG
ZÜRICH, HIRSCHENGRABEN 20

Schweizer Neuerscheinungen

Tina Truog-Saluz, Soglio

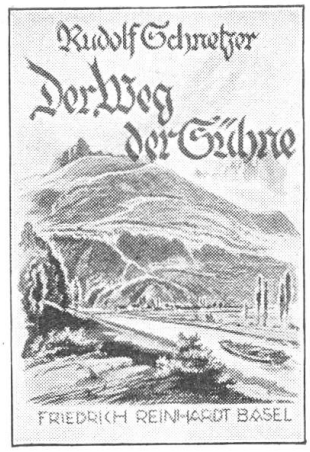


Eine Bündner Familiengeschichte
Leinenband Fr. 7.—

Ein Stück Familiengeschichte derer von Salis-Soglio wird lebendig und ein Fleck schönster Schweiz: Soglio und die Bergeller Berge erstehen vor unseren Augen. Ein Buch voll schlichter Schönheit und tapferer Lebensweisheit.

Verlangen Sie den neuen Truog-Prospekt.

R. Schnetzer, Der Weg der Sühne



Leinenband Fr. 7 —
Die Gestalt Eschers von der Linth, dieses tatkräftigen Mannes, der trotz der ungeheuren Aufgabe Zeit fand, sich mit der persönlichen Not der Menschen, die seinen Weg kreuzten, zu befassen, steht wie ein Fels im Strudel der Ereignisse.

Im Schatten der Gefahr
sein letztjähriges Buch, erschien im 4.– 6. Tsd. (Leinenband Fr. 7.—).

Ein prächtiges Geschenk für alle Freunde eines gesunden Sportes.

Prominente Sportler sprechen

von **A.** und **E. Bodmer** und **A. Hügli.** 417 Seiten, 75 Bilder, Leinenband Fr. 9.80.
Das erste schweizerische Sportbuch, das alle wichtigeren Sportarten umfasst. Dabei ist es kein trockenes Lehrbuch, sondern ein Buch stärksten Erlebens. Mitarbeiter sind erste Autoritäten wie: Prof. Dyhrenfurth (Bergsteigen), Dr. Tilgenkamp (Ballon), H. Schreiber (Segelfliegen), Major Fritz Erb (Ski), Ernst Hirth (Leichtathletik), Eugen Mack (Turnen) usw.

Verlag Friedr. Reinhardt, Basel 12